

## **Initialzündung: Das ThyssenKrupp Quartier als städtebaulicher Impuls**

Der Bau des ThyssenKrupp Quartiers mit seinen derzeit rund 2.000 Arbeitsplätzen hat einen Entwicklungsprozess in Gang gesetzt, der zahlreiche weitere Investitionen im direkten Umfeld nach sich zieht. Das ThyssenKrupp Quartier fungiert als Entwicklungsmotor des Krupp-Gürtels und trägt zur Stärkung der umliegenden Quartiere bei.

Mehrere Projekte wurden bereits in Angriff genommen. Am Rande des Krupp-Parks wird ein ambitioniertes Wohnbauprojekt geplant, das in den kommenden Jahren stilvolles „Wohnen am Krupp-Park“ ermöglichen soll. Direkt an das Wohnbauprojekt wird sich ein Stadtteilzentrum mit Nahversorgung, verschiedenen Dienstleistungsangeboten und einer Park-Gastronomie anschließen. Der Krupp-Park mit seiner sanft modellierten, welligen Landschaft und seinem rund 10.000 Quadratmeter großen See bietet ideale Voraussetzungen für weitere städtebaulich hochwertige Entwicklungen.

Zugleich erhöht er die Attraktivität des angrenzenden Stadtteils Altendorf, so dass weitere Investoren hier viel versprechende Projekte umsetzen. So entsteht in dem Viertel in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Essen und der städtischen Wohnbaugesellschaft Allbau eine attraktive Wohnanlage mit 60 Neubau-Wohnungen am Niederfeldsee. Modernes Wohnen am Wasser heißt hier das Stichwort.

Das ThyssenKrupp Quartier schafft neue Lagequalitäten, speziell entlang der Altendorfer Straße. Die City findet ihre Erweiterung mit dem ThyssenKrupp Quartier und dem Krupp-Park. Auch der Berliner Platz erhält ein neues Gesicht. Am Beginn der Altendorfer Straße zwischen Limbecker Platz und Universität entwickeln kommunale und private Investoren derzeit ein neues, um eine Wasserachse angelegtes Wohnquartier.

Das im vergangenen Jahr eröffnete erste Teilstück des Berthold-Beitz-Boulevards trägt schon jetzt zur Entspannung der Verkehrssituation in der Umgebung bei. Mit der Realisierung des zweiten Bauabschnitts zwischen Pferdebahnstraße und Bottroper Straße soll noch 2010 begonnen werden. Hierdurch erhält das rund 60 Hektar große nördliche Entwicklungsareal des Krupp-Gürtels ebenfalls eine zentrale Anbindung an den äußeren Stadtring der City und gerät damit zunehmend in den Blick der Investoren.

Auch die Verlegung der durch den Krupp-Gürtel führenden Hochspannungstrasse verbessert die Charakteristik des Gebiets. Die Leitungen verlaufen jetzt entlang des Berthold-Beitz-Boulevards. Eine weitere Aufwertung ist das Projekt „Rheinische Bahn“ des Regionalverbandes Ruhr. Hier geht es um einen 21 Kilometer langen Rad- und Fußweg, der die Duisburger und die Essener Teile der Universität Duisburg-Essen verbinden soll. Der Weg verläuft auf der historischen Ruhrgebiets-Trasse der ehemaligen Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft und führt im Bereich der Pferdebahnstraße durch den Krupp-Gürtel. Das erste, fünf Kilometer lange Teilstück wird am 18. Juni eingeweiht. ThyssenKrupp hat den Regionalverband tatkräftig unterstützt und unter anderem Brückenbauwerke im Bereich des Krupp-Gürtels für das Projekt zur Verfügung gestellt. Die Anbindung des Radwegs an das ThyssenKrupp Quartier ist vorgesehen.